

Hilfe für das Festival gesucht

Verein Denkmal-Kunst setzt auf Unterstützung von Hann. Münden Marketing

Hann. Münden – Die Frage, wie es mit dem Denkmal-Kunst-Kunst-Denkmal-Festival weitergeht, stand jetzt im Mittelpunkt einer Veranstaltung im Mündener Kino. Dort trafen sich am Sonntag alle an der Zukunft des Denkmal-Kunst-Kunst-Denkmal (DKKD) Projektes Interessierten sowie Beteiligte des jüngsten Festivals 2022. Denn es handelte sich auch um die Premiere mehrerer Filme mit Rück- und Einblicken auf das Festival. Der Hauptfilm trägt den Titel „So bunt war DKKD“. In den Kurzfilmen geht es noch einmal um einzelne Projekte im Zuge des Festivals.

Hauptgrund aber waren die Rücktritte des ersten und zweiten Vorsitzenden des Vereins Denkmal-Kunst und die offene Frage, welche Zukunft das Festival hat.

Zur Filmvorführung begrüßte als Sprecherin des DKKD-Festivals Heike Tauer-Schneider die zahlreich erschienenen Besucher sowie Hann. Müdens Bürgermeister Tobias Dannenberg, Matthias Biroth, Geschäftsführer der Hann. Münden Marketing GmbH (HMM), und Folkert Groeneveld, Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank in Südniedersachsen, Premium Partner des Festivals.

„Wir dürfen DKKD nicht sterben lassen“, war ihr eindringlicher Appell. „Wir brauchen neue Leute und Unterstützung von außerhalb des Vereins“, sagte als zweite



Die im gegenwärtigen Vorstand des Festivals aktiven Mitglieder sowie am Filmprojekt Beteiligte sind hinten (von links) Frank-Peter Rothe (Film), Britta Köwing und Lore Puntigam (Film), in der Mitte (von links) Heike Tauer-Schneider, Conny Staub und vorne (von links) Bärbel Brockhoff und Hannelore Faulstich-Wieland.

FOTO: HARALD SCHMIDT

Rednerin Conny Staub vom neuen vorläufigen Teamvorstand, dem fünfköpfigen Transformations-Vorstand des DKKD. Allein mit Ehrenamtlichen sei der Aufwand nicht mehr zu stemmen. Für das nächste Festival werde vonseiten der Stadt die HMM

benötigt. Es gehe nicht um Geld, sondern um „Manpower“, erläuterte sie im Gespräch mit unserer Zeitung. Am Charakter des Festivals mit Ehrenamtlichen solle sich nichts ändern. Benötigt werde Hilfe beim Marketing, bei Werbung, bei der Presse-

arbeit und bei der Ausarbeitung der Verträge mit darstellenden Künstlern für das abendliche Rahmenprogramm.

In der Aufsichtsratssitzung der HMM am 12. Juni werde darüber entschieden, ob die Zusammenarbeit kommt.

Wenn positiv entschieden wird, könne das nächste Festival 2026 stattfinden. Falls nicht, „dann war's das“, sagte Conny Staub bei der Veranstaltung am Sonntag. „Stadt, Landkreis, Geschäftsleute und Gastronomie profitieren von der Veranstaltung“, hob

Conny Staub hervor. Daher sollten Werbung und Marketing von der HMM übernommen werden. Sie erinnerte an den „Spirit in der Stadt, Freude und eine unfassbare, tolle Atmosphäre in Münden“ beim bisher letzten Festival.

Das Filmprojekt mit Eindrücken des Festivals 2022 stellten Frank-Peter Rothe und Lore Puntigam vor. Die zwölköpfige Projektgruppe Foto-Film hatte zusammen mit Schülern einer Kunstklasse, die zum ersten Mal mit dem Medium Film in Berührung kamen, vier Filme gedreht. Zwei Medienpädagogen leiteten und unterstützten das Projekt, berichtete Rothe. Zur Filmvorstellung war Schülerin Martha gekommen. Sie berichtete begeistert von ihrer neuen Erfahrung mit Filmarbeit, die ihr für ihre jetzige Mitarbeit an einer Schülerzeitung viel gebracht hätte.

Spannende Eindrücke, kommentiert von Lore Puntigam, zeigten die vier Filme von den Ausstellungsorten in der Stadt, Interviews mit den Künstlern und Künstlerinnen, Installationsarbeiten sowie einem umfangreichen Begleitprogramm.

Das Gemeinschaftsprojekt der „Elsen“ und die Interviews mit dem ein Jahr später verstorbenen australischen Künstler Dean Hill hinterließen einen besonderen Eindruck. Laut Puntigam sind die Filme und dem Suchbegriff „dkkd“ auf Youtube zu finden.

zsc/ems